

# Presse

Nr. 23/17 vom 1.12.2023

„Berlin Lectures on Energy“

## **Aktuelles Ausschreibungsdesign für Offshore-Windenergie: Gibt es Optimierungspotenzial?**

**Berlin, 27.11.2023 – Vor dem Hintergrund der intensiven Debatten um die Zukunft der Energieversorgung und im Zuge des kürzlich veröffentlichten European Wind Power Action Plans der EU, lud das Forum für Zukunftsenergien gemeinsam mit der Bucerius Law School zu den „Berlin Lectures on Energy“ ein. Schwerpunktthema bildete das aktuelle Ausschreibungsdesign für Offshore-Windenergie, speziell im Hinblick auf das WindSeeG und die damit verbundenen Herausforderungen und Optimierungspotenziale. Die kürzlich erfolgte Ausschreibung für Offshore-Windparks mit einer Kapazität von 7 GW, die zukünftige Preisgestaltung und die Effektivität des Ausschreibungsdesigns standen dabei im Fokus. Experten und Stakeholder kamen zusammen, um zu diskutieren, ob und wie das Ausschreibungsverfahren angepasst werden sollte, um die Effizienz zu steigern und eine nachhaltige Entwicklung der Offshore-Windenergie zu gewährleisten.**

Marieke Lüdecke, Partnerin bei Chatham Partners LLP, zeichnete in ihrem Vortrag die Novellierung des WindSeeG nach und beleuchtete die Herausforderungen des aktuellen Ausschreibungsdesigns für Offshore-Windenergie. Sie wies darauf hin, dass das negative, unbegrenzte Bieten das Realisierungsrisiko der Projekte signifikant erhöhe und das bestehende Sanktionsregime nicht ausreichend sei, um dieses Risiko zu kompensieren. Lüdecke äußerte zudem Zweifel an der Effektivität der qualitativen Kriterien und erklärte, dass die Ausschreibungsvolumina bis 2025 ansteigen, danach jedoch abnehmen werden. Sie betonte die Bedeutung der ersten Ausschreibung zentral voruntersuchter Flächen im August 2023 sowie der Erweiterung der nicht zentral voruntersuchten Flächen im Juli 2023. Gleichzeitig sprach sie sich für eine Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren aus und hob die Auswirkungen der aktuellen Ausschreibungsstrategie auf die Projektrealisierbarkeit hervor. Lüdecke schloss mit dem Hinweis auf die EU-Kritik an den unbegrenzten Negativgeboten sowie den schwachen Realisierungspflichten und unterstützte die EU-Empfehlungen für eine verbesserte Planbarkeit sowie eine Stärkung der qualitativen Kriterien zur Erhöhung der Projektrealisierungsrate.

Klaus Müller, Präsident der Bundesnetzagentur, sprach in seinem Vortrag über die Rolle Deutschlands als Vorreiter in der Offshore-Windenergie und die Herausforderungen des internationalen Wettbewerbs. Durch die Ergebnisse der jüngsten Ausschreibungen sei Deutschland als attraktiver Standort für Offshore-Windenergie bestätigt worden. Müller hob die Effizienz des dynamischen Gebotsverfahrens für nicht zentral voruntersuchte Flächen hervor und sprach sich für eine Fortführung der Ausschreibung mit qualitativen Kriterien aus, trotz der Herausforderungen, die sich aus den bestehenden Eintrittsrechten ergeben hätten. Er widersprach den Bedenken, dass hohe Gebotszuschläge die Energiepreise signifikant beeinflussen könnten und erklärte, dass der Wettbewerb auf den Energiemärkten dies verhindere. Müller betonte zudem, dass ein Großteil der Ausschreibungserlöse zur Stromkostensenkung beitrage. Im Zusammenhang mit der Kritik an der begrenzten Anzahl von Unternehmen, die bei der jüngsten Ausschreibung erfolgreich waren, äußerte sich Müller positiv über die Beteiligung bisher fossil orientierter Unternehmen wie BP und Total am Offshore-Windsektor. Eine Deckelung der Gebotshöhe lehnte er ab und unterstrich, dass qualitative Zuschlagskriterien für nachhaltiges Wirtschaften eingeführt worden seien, die einen hohen Klärungsbedarf bei

den Bietern mit sich brächten. Müller plädierte dafür, keine voreiligen Änderungen an diesen Kriterien vorzunehmen, sondern im neuen Jahr weitere Erfahrungen zu sammeln, um Unsicherheiten in zukünftigen Ausschreibungsrunden zu vermeiden.

An der abschließenden Podiumsdiskussion beteiligten sich führende Vertreter der Offshore-Windenergiebranche und der Politik: Dr. Joyce von Marschall, Head Business Development Offshore Germany bei RWE, Stefan Kansy, Director Business Development Offshore Wind bei TotalEnergies, Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, und Manfred Dittmer, Country Manager Germany bei Parkwind. Kansy hob als wichtigen Schritt hervor, dass Offshore-Windenergie förderfrei bereitgestellt werden könne und zeigte sich skeptisch gegenüber CfDs, die seiner Meinung nach nicht die geeigneten Marktakteure anziehen. Er betonte, dass Total allein nicht die geplanten 70 GW erreichen könne und sah die Vielfalt der Akteure im Markt dadurch nicht bedroht. Er sprach sich gegen eine Änderung des aktuellen Ausschreibungsdesign aus, was für ihn einem „Vertrauensbruch seitens der Politik“ gleichkäme. Dittmer unterstrich das Ziel, preiswerten erneuerbaren Strom bereitzustellen, wobei er darauf hinwies, dass hohe Auktionspreise dies erschwerten. Er befürwortete gedeckelte Preise und Festpreismodelle, um zusätzliche Risikoaufpreise zu vermeiden, und betonte, dass erfahrene Parkbetreiber die Kostenentwicklung besser einschätzen könnten. Dr. von Marschall sprach sich für innovative Ansätze wie die Elektrolyse auf See aus und schlug ein Säulenmodell vor, das Elemente aus CfDs und qualitativen Verfahren kombiniert. Dr. Friedrich, MdB forderte, neben dem Ausbau der Offshore-Windenergie auch den notwendigen Infrastrukturausbau im Blick zu behalten. Er mahnte, die eingetretenen Fehler bei der UMTS-Vergabe nicht zu wiederholen und hob mögliche Unsicherheiten für Unternehmen hervor, die eine Änderung des aktuellen Ausschreibungsdesigns nach sich ziehen würden. Er sprach sich für einen Auktionspreis-Korridor aus, um günstige Strompreise für Endverbraucher zu sichern. Als qualitatives Kriterium brachte er die Idee eines Gesamtkonzepts für die Integration von Offshore-Windflächen in den bestehenden Strommarkt ins Spiel. Er betonte, dass letztlich der Verbraucher zahle und plädierte für einen ausgewogenen Energiemix als Lösung zur Erreichung der Klimaziele 2045.

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@zukunftsenergien.de](mailto:info@zukunftsenergien.de).

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

### **Über das CECS der Bucerius Law School**

Das „Center for Interdisciplinary Research on Energy, Climate and Sustainability“ (CECS) an der Bucerius Law School in Hamburg leistet mit intra- und interdisziplinärer sowie internationaler rechtswissenschaftlicher Forschung einen Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen im Bereich Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit – von der Grundlagenforschung bis hin zur Erarbeitung rechtspolitischer Handlungsempfehlungen. Es konzentriert sich dabei auf die Forschungsfelder Sektorkopplung, Digitalisierung, Green Finance und CO<sub>2</sub>-Einsparungen entlang des Produktlebenszyklus.

### **Kontakt:**

Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)  
Twitter @FfZeV  
LinkedIn @FfZeV

CECS an der Bucerius Law School  
Jungiusstr. 6  
20355 Hamburg

Tel.: 040 / 30 706 - 189  
Fax: 040 / 30 706 - 208  
[www.law-school.de/cecs](http://www.law-school.de/cecs)

*Wir danken Chatham Partners für die Unterstützung!*